

171

1674 Januar 1., Luzern

A

SCHREIBEN VON RITTER [UND RATSHERR RUDOLF] MOHR AN STATTHALTER  
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, RITTER UND MAJOR, ZUG

---

"Wylen ich heüt so heüffig beschefftiget soll ich mit disem wenigen zuo andt-  
worten nit underlassen, undt sage des H. Landtvogts von Baden [Johann Karl  
Leodegar L u s s i] sein briefff [bezüglich der durch den Landschreiber der  
Grafschaft Baden, Johann Karl S c h i n d l e r, veranlassten Kompagnie-Wer-  
bungen für die franz. Dienste in der Grafschaft Baden?]<sup>1</sup> noch nit abgelesen  
worden, so morgens beschehen soll, undt finde ich keineswegs das solches  
M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] werden für ihr Orths meinung abschla-  
gen, sonderen geschehen lassen, dan maan nit gesinnet alhier sich einicher  
passion zuo bezeügen in disen Kriegsleüffen, dan die usgang gar selzam auf-  
fallen, undt man lestlich ein old vorher gegangenes zuo thriwen hette. Zwiffl  
also nit es hier nit als gemeldt ausfallen werde".

1) vgl. AH 47/170

---

Original, mit Siegel - AH 47, 350-351 - Blatt 350<sup>V</sup> und 351<sup>F</sup> leer

172

1676 Juli 28., Luzern

A

SCHREIBEN VON [ALT SCHULTHEISS] JOSEF AMRHYN AN RITTER, STATT-  
HALTER UND LANDESHAUPTMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,  
ZUG

---

"Sowol umb die vertrauliche expectoration als übersante verehrung so wider  
meine verdienst mihr widerfahren und völglich mein obligation sich desto hö-  
cher dtuot erstarchen, dtuon ich mich dienstfertigist bedanchen, mit der ver-  
sicherung das in allen antragenheiten ich mich üsserstes befleissen wird,  
disere und andere zuvor erhaltne gros g[naden] nach obligenter schuldikeyt  
danchbarlich zuo erkennen.

Jch muos bekennen das ich zum theil ab der so eilfertigen resolution [Selbst-  
mord von H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben] mich entsetzt, wil aber  
in diser materi aus hertzlichem mitleiden mich nitt weiters aufhalten, son-  
der den ohnergruntlichen Urtlen des allerhöchsten alles heimbsetzen, der

geruowe gnädig dises hertzleyd mit allen selbst verlangten glücksälikeyten zuo ersetzen.

Dem [Stadtweibel Melchior] V i l i g e r hab ich die Sach eingehendiget, mit dem scharpfrichter wil ich reden lassen, allein hatt ehr sich verlutten lassen, das ehr den lohn als ordinari taxa von M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] vordern wolle, im fahl ihmme solche nitt entrichtet werde, ich wird aber die Sach dahin verleitten, das mein hochg. H. Schwager nichts mehr wird darvon hören müossen.

Die ohrt Stim [wegen der Landschreiberei der Freien Aemter] wird hoffentlich zuo meines hochg. H. Schwageren Contracto eingerichtet sein, wie ich dan befolgen zuo abstrahieren das man mit der Zeitt den leydigen Casus darin nitt vermerchen könne".

---

Original, mit Siegeln - AH 47, 351a-353 - Blatt 351a<sup>V</sup> und 353 leer

173

[1649 August 6.]<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN JAKOB KESSLER]

---

"Uff das ich in lesten meinem veranlaset Jmme ehist wider ze berichten, hab ich nottwendig erachtet durch eignen solches ze thun, weilen mir einmal wegen amtschschäften [als Landschreiber der Freien Aemter] nit möglich vohn hus, darmit nichts verabsaumt werde. Über sein Lestes hab ich meines H. Vatteren [B e a t s II. Zurlauben] wie billich rahts gepflogen, der befindt, das ich nunmehr wyters nichts thun könne, darmit ich dermalen einest ze ruwen und ussem Kosten komme. Also by disser leidigen beschaffenheit da gleichsam unmöglich uns umb alles zu erholen, Jr fürstlich Gn. [von St. Gallen, Pius R e h e r] mit dem H. Schwageren einmiletig über des J[unke]r [Ignaz Balthasar] R i n g [v o n B a l d e n s t e i n] schriben so er hievor bey zu sechen hatt, auch abzunehmen, das dem H. Schwageren zu nachtheil noch nichts tractiert worden, zu andtworten oder Jme J[unke]r Ring [von Baldenstein] widerumb. Das gleichwol wir Jr fürstl. Gn. gnädige offertta gar gern vernommen, weilen aber solche unsern ansprachen ganz unähnlich, also thuon wir selbige umb dis mehrere ganz underthänig ersuchen, Namblich das wir Ja ze friden syen die Herschafft Gladtburg<sup>2</sup> by Cedierung der 1000 R und umb die 11000 R ungar solche bis uff gutte Commoditet zu bezalen, nebend Continuiierlicher erlegung